

Schömbberger Eulenloch. Dafür mussten sich die 52 Teilnehmer 70 Höhenmeter auf einer

Wandkletter. Elisabeth Letzgus schaltete dies in 1:38 Minuten als schnellste bei den Frauen. Bei den Männern siegte Frederik

am Iara bei den Canicrossern die Schnellste (0:55). Bei den Männern gewann Frank Godulla mit Hündin Molly (1:01). pm

Aus Blech wird eine Regenrinne

- Sendung mit der Maus öffnet Türen bei Firma Schray in Langenbrand.
- Dort erfahren Klein und Groß, wie der Ablauf für Regenwasser gemacht wird.

YVONNE DAST-KUNADT
SCHÖMBERG-LANGENBRAND



Für Klempner Markus Schumann (links) Routine, für die kleinen und auch großen Besucher faszinierend, wie aus einem Stück Blech eine Dachrinne entsteht.

FOTO: DAST-KUNADT

Fast jedes Kind hat schon einmal eine Dachrinne gesehen. Aber: Wozu ist die eigentlich gut? Und: Woraus wird sie gemacht? Diesen Fragen sind fast 200 große und kleine Maus-Fans in Langenbrand nachgegangen. Im Rahmen des Türöffnertages mit der Sendung mit der Maus hat sich dort die Sanitär-Heizung-Baulecherei Helmut Schray in die Karten schauen lassen.

Punkt zehn Uhr öffnete sich das große Tor zur neuen Werkshalle und zahlreiche kleine Fröhlicher mit Eltern im Schlepptau strömten neugierig in das Firmengebäude. Staunend schauten sie sich um und begutachteten die sechs Meter hohe Halle mit Hochregallager und Blechverarbeitungsstraße. „Überall herumlaufen und reinschauen zu dürfen, das finde ich toll“, sagte die elfjährige Saskia, die sich mit Eltern und Bruder extra aus dem Nach-

barkreis Böblingen auf den Weg nach Langenbrand gemacht hatte. Sie war eines von weit über hundert Kindern, die immer schon mal wissen wollten, wie eine Regenrinne eigentlich gemacht wird. Und das zeigte der 29-jährige Klempner Markus Schumann den Kindern dann auch.

Während der Chef Helmut Schray jeden einzelnen Schritt erklärte, konzentrierte sich der Klempner auf sein Handwerk. Strick für Strick entstand vor den Augen der Kinder eine Rinne. „Was fehlt jetzt noch“, fragte Schray, der selbst großer Maus-Fan ist, gut gelaunt in die Runde.

„Der Ablauf“, sagte ein Junge. Klempner Schumann nickte und schlug mit Hammer und Schraubendreher ein Loch in das Blech.

Dann zeichnete er den vorgefertigten Einhängestutzen an und schnitt anschließend ein kreisrundes Loch mit der Blechschere in die Rinne. Der siebenjährige Jona und sein Freund Mattis waren begeistert. „Am Besten gefällt mir einfach hier zu sein und die Maschinen und alles anschauen zu können“, sagte er. Sein Freund stimmte eifrig zu, während er sich die fertig gebaute Rinne nochmals ganz genau anschaute und mit den Fingern erkundete.

Zu bestaunen gab es an diesem Tag aber noch mehr für die Kinder. So hatte der Sanitär- und Heizungs-Azubi, Nico Westermann, einige Bleche vorbereitet, aus denen die Kinder selbst Spätzleschaaber herstellen konnten. Sogar der zweijährige Lian aus Schömbberg schaffte es mit Westermanns Hilfe, einen Spätzleschaaber für seine Mama zu machen.

Dass die Firma Schray an diesem Tag nicht persönlich von der Maus besucht wurde, fand keiner so richtig schlimm. Zu spannend waren alle Aktionen, die das Traditionsunternehmen auf die Beine gestellt hatte.

mit dem Meißel lieber die fertige Kunst: „Mir gefallen vor allem die abstrakten Skulpturen, weil man da als Betrachter noch viel rehininterpretieren kann.“

Theater im Steinbruch?

So wie der „Durchblick“ von Volker Völke, für den der Singener einen Maubronner Schiffsandstein ausgewählt hat, der mit seinem dunkleren Farbton an Holz erinnert. „Die grobe Richtung kennt man schon am Anfang, aber manchmal kommt es während dem Bearbeiten ganz anders“, erklärt der passionierte Künstler, der bei den Workshops die dreitägige intensive Auseinandersetzung mit dem Stein schätzt: „Hier im Steinbruch kann man in Ruhe und doch gemeinsam arbeiten, der Staub stört keinen und es ist einfach eine schöne Atmosphäre.“ Das Klopfen hier ist eine richtige Musik“, freute sich Bernd Denning, der zurzeit das Atelier samt Technik- und Sanitäranlagen re-

Foto-Schau in Schömb

SCHÖMBERG. Der 14. Schömbberger Fotoherbst verwandelt die Gemeinde zwischen dem morgigen Freitag und Sonntag, 5. November, wieder in eine große Fotogalerie. Die 25 von einer Vorjury ausgewählten Profiarbeiten werden im Schömbberger Rathaus, im Kurhaus und im Museum „Haus Bühler“ präsentiert. Die Arbeiten der Amateure sind als Straßengalerie in den Schaufenstern der Schömbberger Einzelhändler zu sehen. Umrahmt wird der Fotoherbst von einer

Weitere Veranstaltungen: Annette Anneld auf: www